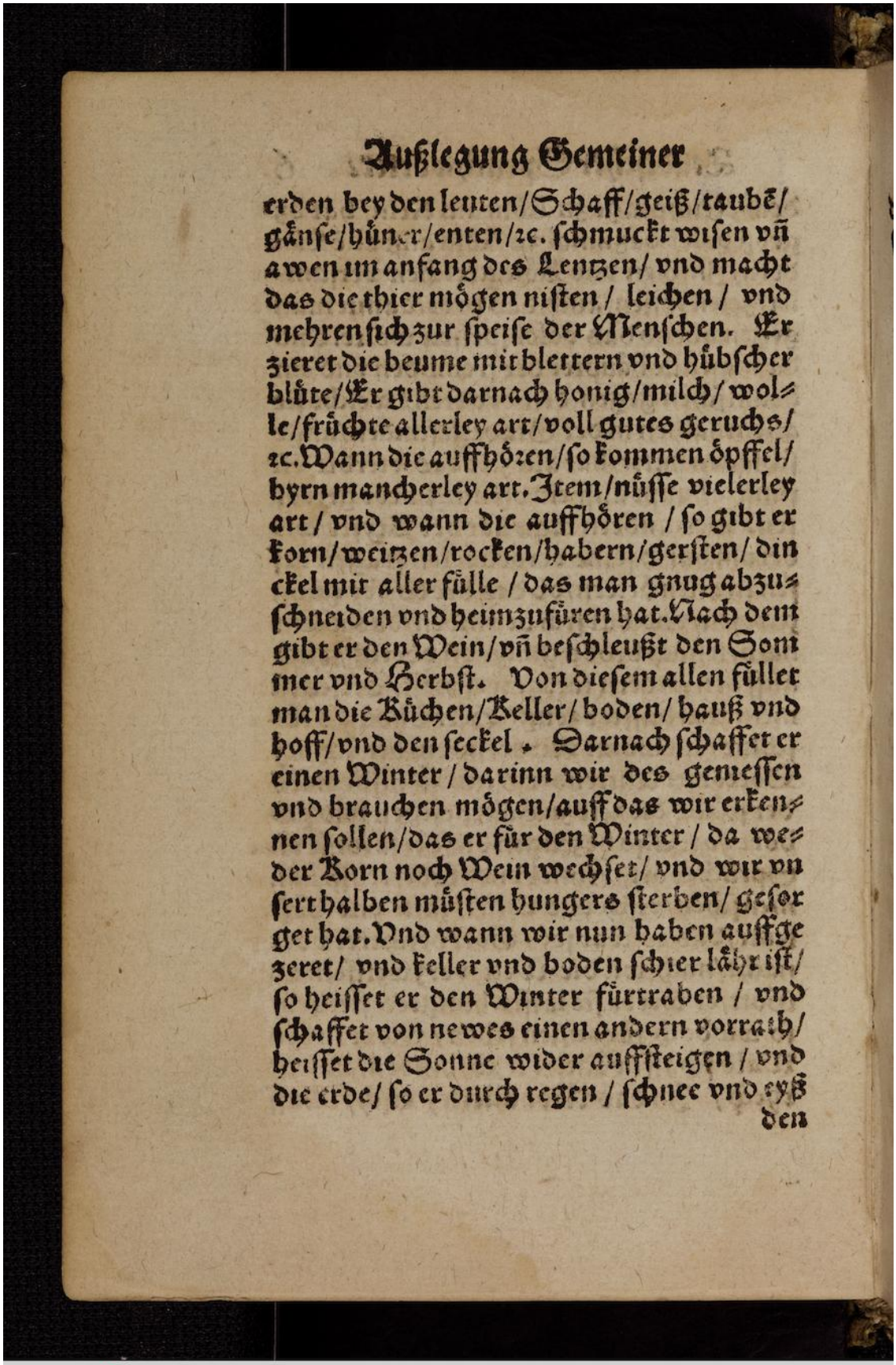

Außlegung Gemeiner

erden bey den leuten/Schaff/geiß/taubē/ gänse/hüner/enten/ꝛc. schmuckt wisen vñ awen im anfang des Lentzen/ vnd macht das die thier mögen nisten / leichen / vnd mehren sich zur speise der Menschen. Er zieret die beume mit blettern vnd hübscher blüte/Er gibt darnach honig/milch/ wol= le/früchte allerley art/voll gutes geruchs/ ꝛc. Wann die auffhören/so kommen öpffel/ byrn mancherley art. Item/nüsse vielerley art / vnd wann die auffhören / so gibt er korn/weitzen/rocken/habern/gersten/ din ckel mit aller fülle / das man gnug abzu= schneiden vnd heimzufüren hat. Nach dem gibt er den Wein/vñ beschleußt den Som mer vnd Herbst. Von diesem allen füllet man die Küchen/Keller/ boden/ hauß vnd hoff/vnd den seckel. Darnach schaffet er einen Winter / darinn wir des genessen vnd brauchen mögen/auff das wir erken= nen sollen/das er für den Winter / da we= der Korn noch Wein wechset/ vnd wir vn sert halben müsten hungers sterben/ gesor get hat. Vnd wann wir nun haben auffge zeret/ vnd keller vnd boden schier lähr ist/ so heisset er den Winter fürtraben / vnd schaffet von newes einen andern vorrath/ heisset die Sonne wider auffsteigen / vnd die erde/ so er durch regen / schnee vnd eyß den